

Präventionsprogramm

20 Jahre *Gesund macht Schule*

Das Schuljahr 2021/2022 markiert das 20-jährige Jubiläum des Präventionsprogramms *Gesund macht Schule*. Seither setzt sich die Ärztekammer Nordrhein zusammen mit der AOK Rheinland/Hamburg für die Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung an über 300 Primarschulen im Rheinland ein. Im Rahmen des Programms etablieren Grundschulen gemeinsam mit ihren Patenärztinnen und Patenärzten Gesundheitserziehung als festen Bestandteil im Schulalltag.

Unter dem Motto „20 Jahre *Gesund macht Schule* – Wir machen uns stark für Klima- und Gesundheitsschutz in der Schule“ wollen Ärztekammer und AOK am 22. März das Jubiläum im Rahmen einer Online-Veranstaltung begehen und mit dem Klimaschutz zugleich einen neuen Schwerpunkt im Präventionsprogramm vorstellen. Unter anderem wird der Kinder- und Jugendarzt Dr. Stephan Böse-O'Reilly, Leiter der AG Globale Umweltgesundheit und Klimawandel der Ludwig-Maximilians-Universität München, über den Einfluss des Klimawandels auf die Kindergesundheit berichten. Ein weiterer Impulsvortrag von Silke Ramelow, Gründerin



Mit Freude dabei: Das Engagement der Kinder ist groß, wenn die Patenärztinnen und -ärzte in die Schule kommen.

Foto: Susanne Legien

und Vorstandsvorsitzende von BildungsCent e.V., beschäftigt sich damit, wie das Thema „Klimaschutz = Gesundheitsschutz“ im Schulalltag umgesetzt werden kann.

Die Veranstaltung findet am 22. März von 19 bis 20:15 Uhr online statt. Informationen zum Programm, zur Anmeldung und Einwahl: aok.im-dialog.live/pages/gesundmachtschule
ÄkNo

Medizinische Fachangestellte

Jobbörse für Praxispersonal wird gut genutzt

Die Ärztekammer Nordrhein bietet auf ihrer Homepage eine freie Jobbörse für Medizinische Fachangestellte (MFA) und Medizinisch-Technische Assistentinnen an: www.aekno.de/mfa/jobboerse. Sie steht allen Ärztinnen und Ärzten offen, die eine neue Mitarbeiterin oder einen neuen Mitarbeiter suchen oder einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz in der Praxis anbieten möchten. Dieses kostenfreie Angebot wird rege genutzt und listet derzeit weit mehr als 100 Jobangebote auf. Beinahe täglich geben Ärztinnen und Ärzte aus Nordrhein und zum Teil darüber hinaus mithilfe des zur Verfügung stehenden Formulars Stellenangebote auf. Aber auch MFA, Auszubildende oder junge Menschen, die den Beruf ergreifen wollen, setzen auf diesem Weg ein Stellengesuch ins Netz.

Die Jobbörse funktioniert wie ein Schwarzes Brett. Die eingegebenen Informationen und Kontaktdaten sind auf der Homepage abrufbar und ermöglichen die direkte Kontaktaufnahme. Um missbräuchliche Inhalte zu verhindern, werden die eingegebenen Informationen erst nach vorheriger Prüfung online gestellt. Die Stellenangebote und Stellengesuche sind sechs Wochen sichtbar und werden danach automatisch gelöscht. Die Inserate der Stellengesuche und -angebote werden als separate Listen angezeigt, die chronologisch geordnet sind. Mit einem Klick auf „Details“ wird die gesamte Anzeige mit sämtlichen Informationen sichtbar.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse onlineredaktion@aekno.de. *bre*

Krankenhäuser

Milliardenloch bei Investitionen

Den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern fehlen vom Land jedes Jahr 1,23 Milliarden Euro an Investitionen für den Substanzerhalt und die Modernisierung von Gebäuden und Anlagen. Das teilte vor Kurzem die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) mit und berief sich dabei auf das Investitionsbarometer des RWI Leibnitz-Instituts für Wirtschaftsforschung und des Institute for Healthcare Business in Essen. Nach der Landtagswahl am 15. Mai müsse die nächste Landesregierung diesen Substanzverzehr zügig beenden, so die KGNW. Es fehle eine nachhaltige Finanzierung.

HK

Arzneimittel

Ausgaben steigen um zehn Prozent

2021 sind die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Arzneimittel um 10,1 Prozent auf 45 Milliarden Euro gestiegen. Das hat der Deutsche Apothekerverband (DAV) auf Basis der Ergebnisse der Apothekenrechenzentren mitgeteilt. Die Einsparungen durch Rabattverträge seien hier noch nicht berücksichtigt. Sie beliefen sich vorläufigen Berechnungen zufolge allein für die ersten drei Quartale auf 3,7 Milliarden Euro, etwa drei Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Der DAV führt den Ausgabenanstieg vor allem auf die demografische Entwicklung und den medizinischen Fortschritt zurück. Bereits 2020 hätten die GKV-Arzneimittelausgaben stärker als erwartet um 6,6 Prozent auf 40,9 Milliarden Euro zugelegt. *HK*